

Ich reip zu dir aus Herzen Grund: — do mir dyn Hülpe van Gnad  
tund

unser Sünde und Schuld verschone.

In Sydens Bin — giff geduldig syn,  
versture der Biende Doven — vam Hemel hoch, o Here, dar oben

5. Zo Gütlich Land und Luyde wehr — behöde se, Her, vor alle Fähr,  
sich doch an all unse grote Glende.

Wy sünd nu Menschen in düßer Wertt — glyt dat Blatt vam Bome fällt,  
so hebben wy ein torte Ende.

O Herre, myn Gott, — help uns ut aller Not.

Wann ich van her mögt scheiden — in dyn ewigen Ryk doe my leiden.

### Sussitische Lehren in Westfalen?

Am 22. September 1490 wurde zu Arnsberg ein denkwürdiges Kapitel der heiligen Feme gehalten. Einundzwanzig Stuhlherren, mehrere hundert Freischöffen, fünfundsechzig Freifronen nahmen daran teil. Auch Gotthardt von Kettler ist da wegen des „Frygenstols tho Hovestadt“ an der Lippe. Und er trägt folgendes vor: den Dunnerstag na Sancte Johannes des hilgen Doepers were en gerecht Fryscheppe us Rawmbwrg (Raumburg an der hessisch-waldeckischen Grenze) na Hofstatt gekommen, da he just dat hemlike Ding geheeget hedde, de hedde gefraget, dat in siner Naberschufft thween Lüde weren, de de falsken Lehren des van den hilgen Paters verbrandten Johannes uitbrededen, undte egliche van einfäldigen Lüden dato verkehrt hedden, de ene heitede Hans Coensbroeck undte de andere were ein Schoester Bendix Dieckmann; of man de vor de hemlike Achte bringen solde?

He hedde ehne up dat Capittel upschoben undt fragede nu, of man dat wol doen moghe.

Dem Capittel were nit wiglich, of de verbrandte Johannes Unglauben angestiftet, man wolde Heren Lips van Hörde bitten, by unsern gnedigen Heren (von Köln) darümme Rundschapp tho holen.

(Aus Geschichte von Arnsberg von Feaux de Lacroix, S. 183.)